



Im Theaterstück der Thaynger Sängerefreunde kommt «Hans Müller from Amerika» (Werner Winzeler) Frida von Eckstein (Sonja Hug) aufdringlich nahe. Bild Theo Kübler

Lieder der Berge und ein Beziehungsschwank

THAYNGEN Kaum ein Stuhl blieb frei, als am Samstag im Reckensaal die Sängerefreunde Thayngen zu ihrem Chranzli einluden. Vereinspräsidentin Rosmarie Weber machte darauf aufmerksam, dass der Chor von Amelie Stegmüller am Klavier begleitet und von Samuel Ruh mit dem Alphorn unterstützt werde. Dirigent Thomas Wezstein sprach einleitende Worte zu den «Liedern der Berge», wie das Motto diesmal hiess.

«Hans Müller from Amerika» (Werner Winzeler) agierte im anschliessenden Theaterstück bald einmal breitbeinig im Cowboylook auf der Bühne. Er war Bestandteil eines riesigen Durcheinanders, das Anna (Hildegard Winzeler), die Tochter der sich sehr vornehm fühlenden Witwe Frida von Eckstein (Sonja

Hug), mit ihrem Geliebten Reto Müller (Jörg Brüttsch) angerichtet hatte. Das Dienstmädchen von Frida mischte kräftig mit und brachte dem schäbig gekleideten, unflätigen Reto standesgemässe Kleider. Das Chaos spitzte sich zu, als Frida die Familie von Reto kennenlernen wollte. So kam es, dass da bald einmal zwei Mütter für den unehelichen Liebhaber von Anna auftauchten, eine mit verdächtig groben Händen, verdächtig krummen Beinen, die kaum in Absatsschuhen gehen konnte. Es war der beste Kollege (Daniel Witzig) von Reto. Frida bemerkte den Schwindel, aber – die Geschichte endete trotzdem mit einer Party, in der das Paar, das sich gefunden hatte, unter grossem Applaus des Publikums gefeiert werden konnte. (tkü)